

Pressemitteilung

Datum: 24. April 2023

25. April = Internationaler Tag des Baumes

Baum des Jahres 2023 / SDW NRW und RVR Ruhr Grün pflanzen die Moorbirke in der Kirchheller Heide

Bottrop. Die Moorbirke ist Baum des Jahres 2023. Zum Auftakt des Internationalen Tages des Baumes pflanzen der NRW-Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und der Eigenbetrieb des Regionalverbandes Ruhr (RVR Ruhr Grün) die Moorbirke in der Kirchheller Heide in Bottrop. Die Moorbirke kommt in der Kirchheller Heide, dem Waldgebiet des RVR, natürlich vor. Westlich des Waldkompetenzzentrums Heidhof befindet sich eine rund 57 Hektar große „Naturwaldzelle“, die bereits vor fast 40 Jahren als Schutzgebiet ausgewiesen wurde, da sie eine weitestgehend natürliche Baumartenzusammensetzung aufwies.

Mit der Pflanzung der Moorbirke stellt der SDW NRW das Thema „integrative Waldwirtschaft“ in den Fokus seiner Auftaktaktion. Wald, Wald sein lassen - und das auf möglichst großer Fläche - gilt in Naturschutzkreisen oftmals als der „Königsweg“, um die biologische Vielfalt in den Wäldern zu erhöhen. Auf den ersten Blick sind solche „Wildnisgebiete“ durchaus plausibel, da im Wirtschaftswald die Zerfallsphasen der Waldökosysteme fehlen.

„Zielführender für den Naturhaushalt insgesamt und auch den Klimaschutz ist eine naturnahe Waldbewirtschaftung, die alle Wohlfahrtswirkungen des Waldes im Blick behält“ plädiert die **SDW-Landesvorsitzende Marie-Luise Fasse** für eine integrative Waldbewirtschaftung, welche Maßnahmen zum Schutz der Natur sowie zur Holz- und Erholungsnutzung auf der gleichen Fläche umsetzt. Eine „segregative“ Waldwirtschaft führt hingegen zu einer räumlichen Trennung von Biotop- und Artenschutz auf der einen Seite und Wirtschaftswald auf der anderen Seite, was sich auf die biologische Vielfalt insgesamt negativ auswirken würde. Prozessschutzflächen im Wald sind aus Sicht der SDW absolut berechtigt, müssen aber naturschutzfachlich begründet und in ein Gesamtkonzept eingebettet sein.

„Wird der Wald sich selbst überlassen, erhöht sich der Anteil von seltenen und gefährdeten Arten, die auf hohe Totholzanteile und späte Altersstufen angewiesen sind“, betont **Holger Böse, Betriebsleiter von RVR Ruhr Grün**. Im Dezember 2022 hat die RVR-Verbandsversammlung ein Fachkonzept zum Prozessschutz für verbandseigene Waldflächen beschlossen. Danach werden rund 1.000 Hektar (6,5 Prozent) des RVR-Waldbesitzes dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen. „Prozessschutzflächen sind ein Baustein einer multifunktionalen Waldbewirtschaftung.“

71 Jahre internationaler „Tag des Baumes“ - 1952 hatte die SDW den „Tag des Baumes“ in Deutschland etabliert und alljährlich finden bundesweit von den rund 350 Orts- und Kreisverbänden v.a. symbolische Baumpflanzungen statt, um damit die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Bäume für das Stadtklima, das Landschaftsbild und den Naturhaushalt aufmerksam zu machen.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW, Oberhausen, Tel. 0208/8831881, www.sdw-nrw.de

Hintergrund „Tag des Baumes“

„Andere Festtage dienen der Erinnerung, der Tag des Baumes weist in die Zukunft!“

Julius Sterling Morton

Die Idee, jährlich einen „Tag des Baumes“ zu begehen, entstand in Nordamerika. Der Journalist Julius Sterling Morton forderte in einer Resolution die Regierung des baumarmen Bundesstaates Nebraska auf, jährlich einen „Tag des Baumes“ auszurufen. Er hatte mit seiner Initiative Erfolg und erstmals am 10. April **1872** pflanzten Bürger und Farmer nahezu eine Million Bäume. Gesetzlich wurde der zweite Mittwoch im April zum „Tag des Baumes“ erklärt, ab 1885 wurde er auf den 25. April – Morton's Geburtstag – festgelegt. 1875 folgten Tennessee und Kansas, 1876 Minnesota dem Beispiel Nebraskas und kaum zwei Jahrzehnte später übernahmen alle Staaten der USA den „Tag des Baumes“.

Am 28. November 1951 fasste die FAO (Food and Agriculture Organisation) der Vereinten Nationen folgenden Beschluss: „Die Konferenz sieht es als notwendig an, dass sich alle Menschen sowohl des ästhetischen und physiologischen, als auch des wirtschaftlichen Wertes des Waldes bewußt werden und empfiehlt daher, jedes Jahr in allen Mitgliedsländern einen Weltfesttag des Baumes zu feiern, und zwar zu dem Zeitpunkt, der unter den örtlichen Bedingungen als gegeben erscheint“.

Schon zwei Wochen vor dieser Entscheidung, am 10. November 1951, hatte die **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald** einen alljährlichen „Tag des Baumes“ beschlossen. Am **25. April 1952** wurde er zum ersten Mal durchgeführt: Bundespräsident Theodor Heuss pflanzte im Bonner Hofgarten einen Ahornbaum. Das Ziel war es, in jeder Gemeinde und Schule der Bevölkerung und v.a. der Jugend durch symbolische Pflanzungen und Informationsveranstaltungen die besondere Bedeutung des Baumes und Waldes für den Naturhaushalt näher zu bringen.



Tag des Baumes am 25.04.1952: Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss pflanzte gemeinsam mit SDW-Präsident Dr. Robert Lehr (r.) im Bonner Hofgarten einen Ahornbaum.